

Die größten Weinproduzenten und Weintrinker

Weinproduktion		Veränderung zu 1990 in %	Weinkonsum	
in Milliarden Liter (2023)			in Milliarden Liter (2023) ¹⁾ (rechnerisch)	
Frankreich	4,8	-27	USA	3,3
Italien	3,8	-30	Frankreich	2,4
Spanien	2,8	-27	Italien	2,2
USA	2,4	+54	Deutschland	1,9
Chile	1,1	+175	Großbritannien	1,3
Australien	1,0	+118	Spanien	1,0
Argentinien	0,9	-34	Russland	0,9
Südafrika	0,9	-2	Argentinien	0,8
Deutschland	0,9	+1	China	0,7
Portugal	0,8	-33	Portugal	0,6

1) Wein und Schaumwein. / Quellen: Deutsches Weininstitut; Office International de la Vigne et du Vin; F.A.Z. / F.A.Z.-Grafik: swa.

Richtsätze Hypothekarzinsen Schweiz

Anbieter	Festhypothekarzins in %			
	Laufzeit in Jahren			
	2	3	5	10
Appenzeller Kantonalbank	1,25	1,30	1,45	1,65
Axa Winterthur	1,17	1,19	1,29	1,51
Baloise	1,45	1,54	1,67	1,91
BVK	1,23	1,26	1,35	1,55
Generali	1,70	1,70	1,70	1,70
Graubündner Kantonalbank	1,39	1,45	1,59	1,82
Hypo Lenzburg	1,42	1,47	1,64	1,95
Hypomat.ch ¹⁾	1,20	1,27	1,36	1,62
Luzerner Kantonalbank	1,49	1,54	1,67	1,91
Migros Bank	1,44	1,53	1,68	1,64
Mobilier Versicherung	1,15	1,19	1,26	1,53
PostFinance	1,15	1,20	1,32	1,53
Raiffeisen	1,36	1,40	1,57	1,95
St.Galler Kantonalbank	1,45	1,55	1,65	1,90
Swiss Life	-	1,48	1,49	1,68
Swissquote	1,29	1,32	1,37	1,60
Valiant	1,45	1,58	1,70	1,96
Vaudoise	-	1,36	1,38	1,59
Zuger Kantonalbank	1,46	1,53	1,65	1,87
Zürcher Kantonalbank	1,54	1,61	1,73	1,95

Tendenz zum Vormonat ↗ ↗ ↗ ↗
 Rendite Bundesanleihen der Eidgenossenschaft in % 0,15 0,21 0,27 0,43

Richtsätze per 4. März 2025 für Hypotheken im 1. Rang für selbstgenutzte Wohnbauten (ohne Gewähr)

¹⁾ Onlinehypothek Glarner KB

Debatte ohne Sinn

Von Maybrit Martschin

Am Ende ist es eine individuelle Entscheidung. Wer im klassischen Sinne nachhaltig investieren will, wird mit Rheinmetall, Renk und Co. in Entscheidungsnöte kommen. Waffen und Panzer zerstören Leben, Infrastruktur und Lebensräume – ganz egal, ob sie für den Angriff oder die Verteidigung eingesetzt werden. Wer allein auf Rendite aus ist, nimmt Rüstungsaktien derzeit gerne in sein Portfolio auf und muss mit diesem Zwiespalt leben. Die anhaltenden Kursgewinne sind eindrucksvoll, sind sie doch der Ausdruck der gestiegenen Nachfrage. Die Frage ist, wie sinnvoll ein Vermengen von Verteidigung und Nachhaltigkeit überhaupt ist. Fakt ist, dass sich Unternehmen der Rüstungsindustrie lange für ihre Produkte rechtfertigen mussten. Inzwischen ist ihre Relevanz nicht mehr wegzudiskutieren. Der Stempel ESG auf einem Fonds ist zweifellos ein Kaufargument für Investoren. Ob es der Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeit allerdings dient, die Rüstungsindustrie mit einem solchen Label versehen zu wollen, ist mehr als zweifelhaft. Mit diesem ganz besonderen Spannungsfeld wird die Rüstungsbranche weiter leben müssen. Anleger müssen es auch.

Hoffnungswert

Von Andreas Mihm

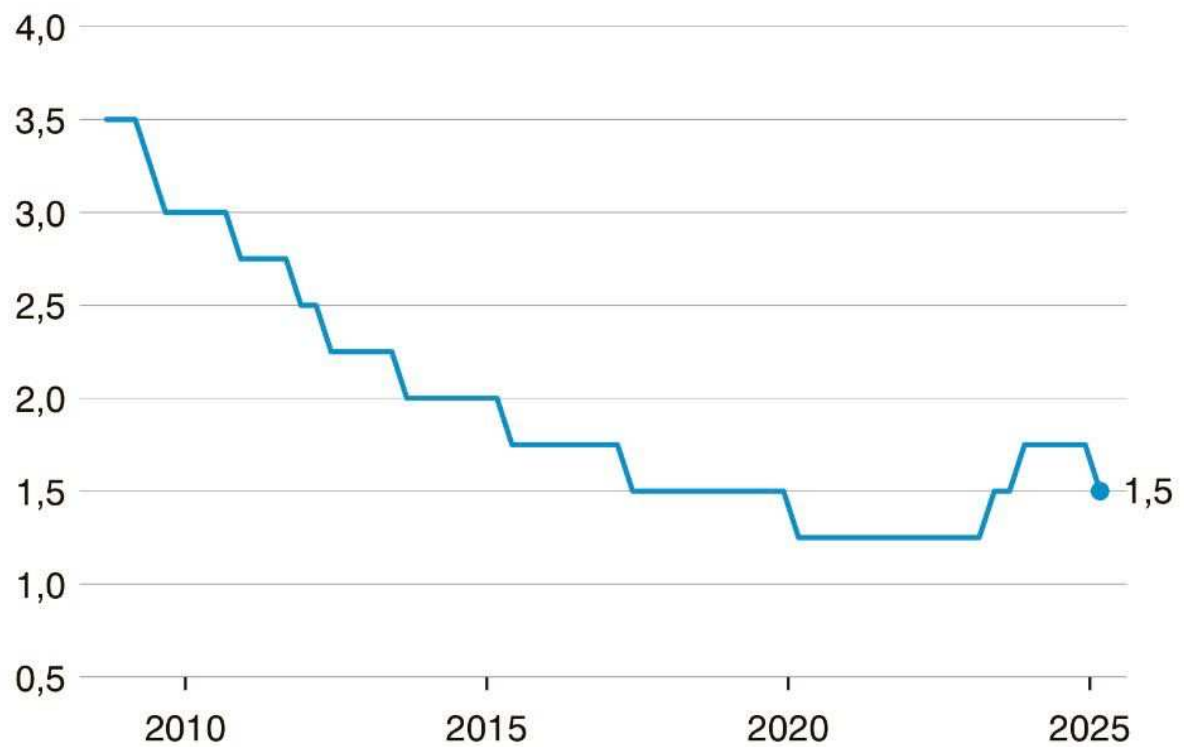
Investoren, die ihr Geld in der Ukraine anlegen wollen, stehen vor derselben Frage, ob es um den Bau einer Fabrik auf der grünen Wiese oder ein Engagement in ukrainischen Aktien geht. Die lautet: Sind die Risiken beherrschbar? Und die Antwort heißt nein, solange es keinen Waffenstillstand und keinen fairen Frieden mit belastbaren Sicherheitsgarantien gibt. Beides ist der vom Krieg malträtierten Bevölkerung unbedingt zu wünschen. Aber das Wünschen hilft wenig, wenn Donald Trump jetzt auch noch die US-Waffenhilfe an das überfallene Land einstellt. Die Achterbahnfahrt der Kurse ukrainischer Wertpapiere an den Börsen, erst hochschießende Friedenshoffnungen, dann tief fallende Ernüchterung, zeigt, wie sehr sie, losgelöst von realen Werten, zum Spielball politischer Spekulationen geworden sind. Das macht Investments in die Handvoll ukrainischer Werte, die in Warschau oder London gelistet sind, zusätzlich riskant. Eine schwankende Liquidität der Papiere kommt hinzu. Anlagemöglichkeiten auf Indizes in dem Spezialsegment sind rar. Wer als Anleger an den baldigen Frieden der Ukraine glaubt und am Wiederaufbau teilhaben will, der sollte deshalb auf zentraleuropäische Bau- und Infrastrukturwerte setzen, wissend, dass auch andere schon auf die Idee gekommen sind. Wer aber nicht auf den Hoffnungswert eines fairen Friedens vertraut und Putin in der Vorderhand wähnt, der sollte Rüstungswerte kaufen. Auch das zum Nutzen der Ukraine.

Ausgewählte Rüstungs-ETF

Fonds	Wertentwicklung 1 Jahr in Prozent	Lfd. Gebühren in Prozent	Volumen in Mio. Dollar
VanEck Defense UCITS ETF Isin IE000YYE6WK5	44,46	0,55	2.470
Future of Defence ETF Isin IE0000J5TQP4	39,35	0,49	980
iShares Global Aerospace & Defence Isin IE000U90DG19	27,54	0,35	260
Global X Defence Tech Isin IE000JCW3DZ3	n.v.	0,50	23
Invesco Defence Innovation Isin IE000BRM9046	n.v.	0,35	11

* n.v.: nicht verfügbar / Quelle: FWW / F.A.Z.-Grafik: helf.

Hypothekarischer Referenzzinssatz bei Mietverhältnissen, in %



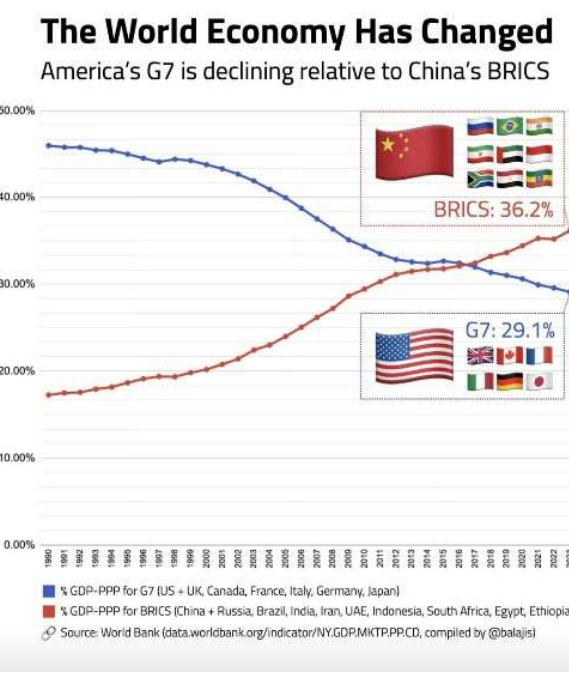
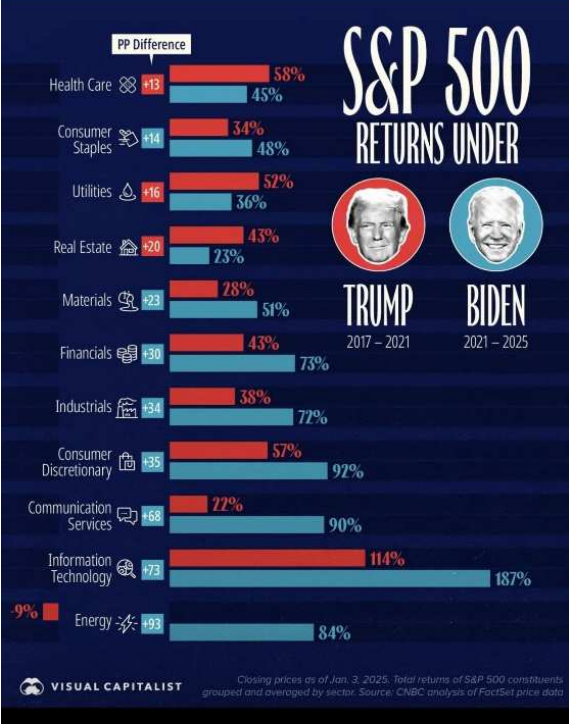
WORLD'S MOST PROSPEROUS COUNTRIES 2023








The Legatum Prosperity Index evaluates 149 nations using 104 different variables. These variables are categorized into nine equally weighted sub-indices: Economic Quality, Business Environment, Governance, Education, Health, Safety & Security, Personal Freedom, Social Capital, and Natural Environment.

Average Score	
1. Denmark	84.55
2. Sweden	83.67
3. Norway	83.59
4. Finland	83.47
5. Switzerland	83.42
6. Netherlands	82.32
7. Luxembourg	81.83
8. Iceland	81.02
9. Germany	80.81
10. New Zealand	80.47
11. Ireland	80.31
12. United Kingdom	79.95
13. Canada	79.62
14. Austria	79.38
15. Australia	79.36
16. Japan	78.22
17. Singapore	78.21
18. Belgium	77.84
19. United States	77.44
20. Taiwan	77.36
21. Estonia	77.31
22. Hong Kong (SAR)	76.90
23. France	76.73
24. Spain	76.03
25. Czechia	75.08
26. Portugal	74.64
27. Slovenia	74.54
28. Malta	74.36
29. South Korea	74.07
30. Italy	73.03
31. Latvia	72.99
32. Lithuania	72.54
33. Israel	72.25
34. Cyprus	71.82

SOURCE: LEGATUM PROSPERITY INDEX

DATAROYALS



	1	Elon Musk Tesla, SpaceX	\$359.4 B ↓ \$0M 0.00%
	2	Mark Zuckerberg Facebook	\$230.7 B ↑ \$0M 0.00%
	3	Jeff Bezos Amazon	\$227.0 B ↑ \$0M 0.00%
	4	Larry Ellison Oracle	\$204.6 B ↑ \$0M 0.00%
	5	Bernard Arnault & family LVMH	\$186.2 B ↑ \$0M 0.00%
	6	Warren Buffett Berkshire Hathaway	\$161.1 B ↓ \$0M 0.00%
	7	Larry Page Google	\$141.6 B ↓ \$0M 0.00%
	8	Sergey Brin Google	\$135.4 B ↓ \$0M 0.00%
	9	Amancio Ortega Zara	\$121.7 B ↑ \$0M 0.00%
	10	Steve Ballmer Microsoft	\$118.9 B ↑ \$0M 0.00%

Welche fünf S-Bahnen finanzieren sich am stärksten, welche am wenigsten?

S-Bahn	Strecke	Finanzierungsgrad
S12	Zürich HB - Winterthur	133,7%
S16	Zürich HB - Zürich Flughafen	100,6%
S5	Zürich HB - Uster - Pfäffikon SZ	98,7%
S2	Zürich HB - Oerlikon - Zürich Flughafen	93,1%
S4	Zürich HB - Sihlwald	92,2%
S16	Zürich HB - Herrliberg-Feldmeilen - Rapperswil	56,8%
S14	Zürich HB - Uster - Hinwil	56,8%
S19	Zürich HB - Oerlikon - Effretikon - Pfäffikon ZH	28,2%
S20	Uerikon - Zürich HB - Zürich Hardbrücke	27,9%
S29	Winterthur - Stein am Rhein	27,7%
S21	Zürich HB - Oerlikon - Regensdorf-Watt	25,5%
S22	Jestetten - Schaffhausen	14,0%

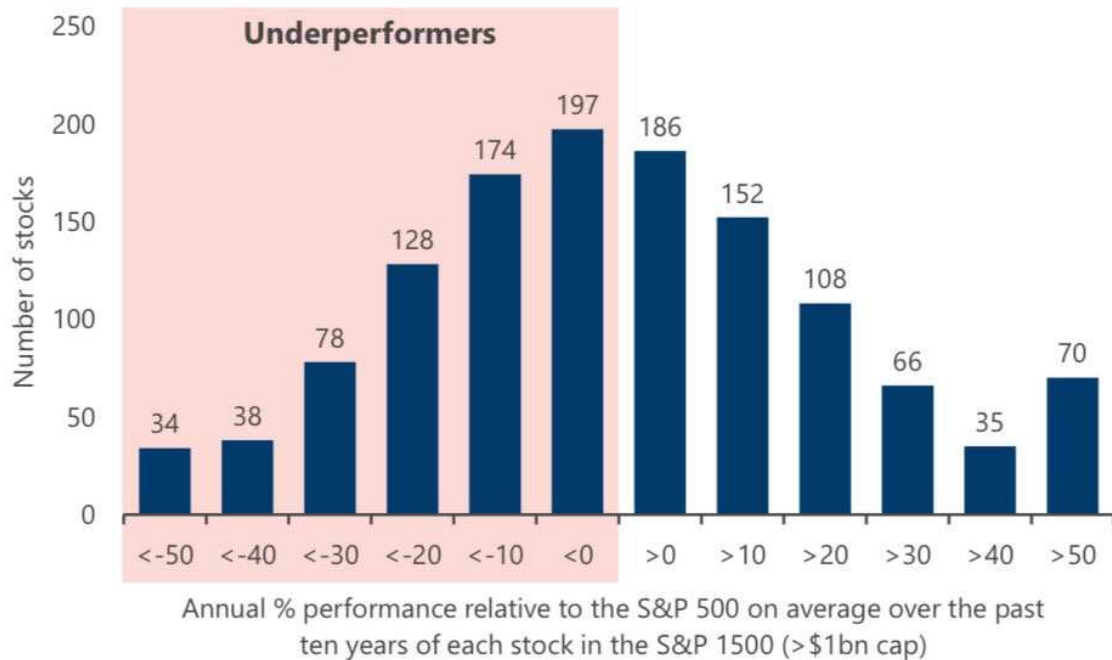
Die Linien S16 und S14 bilden den Median, die Mitte. Die Hälfte der S-Bahnen finanziert sich besser, die Hälfte schlechter.
Tabelle: ht / Quelle: ZVV (Daten 2023)

Buse im ZVV-Netz: Die Top-Five der rentabelsten und unrentabelsten Linien

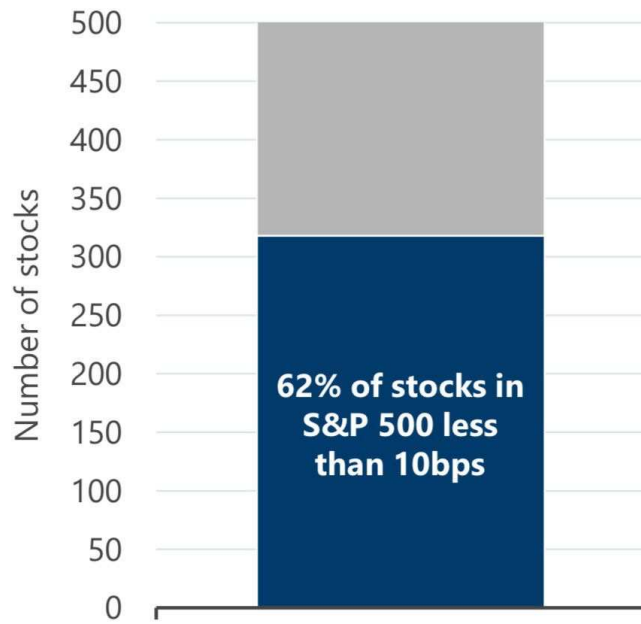
Linie	Strecke	Finanzierungsgrad
531	Bülach, Bahnhof - Zürich Flughafen	176,5%
816	Uster, Bahnhof - Uster, Pfannenstielstrasse	164,9%
520	Embrach-Rorbas, Bahnhof - Zürich Flughafen	138,4%
200	Zürich, Bahnhof Enge/Bederstr. - Affoltern a.A., Bahnhof	137,6%
521	Freienstein, Alte Brücke - Zürich Flughafen	130,7%
812	Uster, Bahnhof - Uster, Bahnhof	49,5%
73	Zürich, Schweighof - Zürich, Zielweg	13,1%
738	Zürich Flughafen, Werkhof - Zürich Flughafen	12,4%
534	Niederhasli, Bahnhof - Oberhasli, Industrie	8,9%
533	Niederhasli, Bahnhof - Niederhasli, Nassenwil	8,9%
133	Horgen, Bahnhof - Horgen, Panorama/CS	6,3%

Die Linie 812 beschreibt den Median: Die Hälfte schneidet besser ab, die Hälfte schlechter.
Tabelle: ht / Quelle: ZVV (Daten 2023)

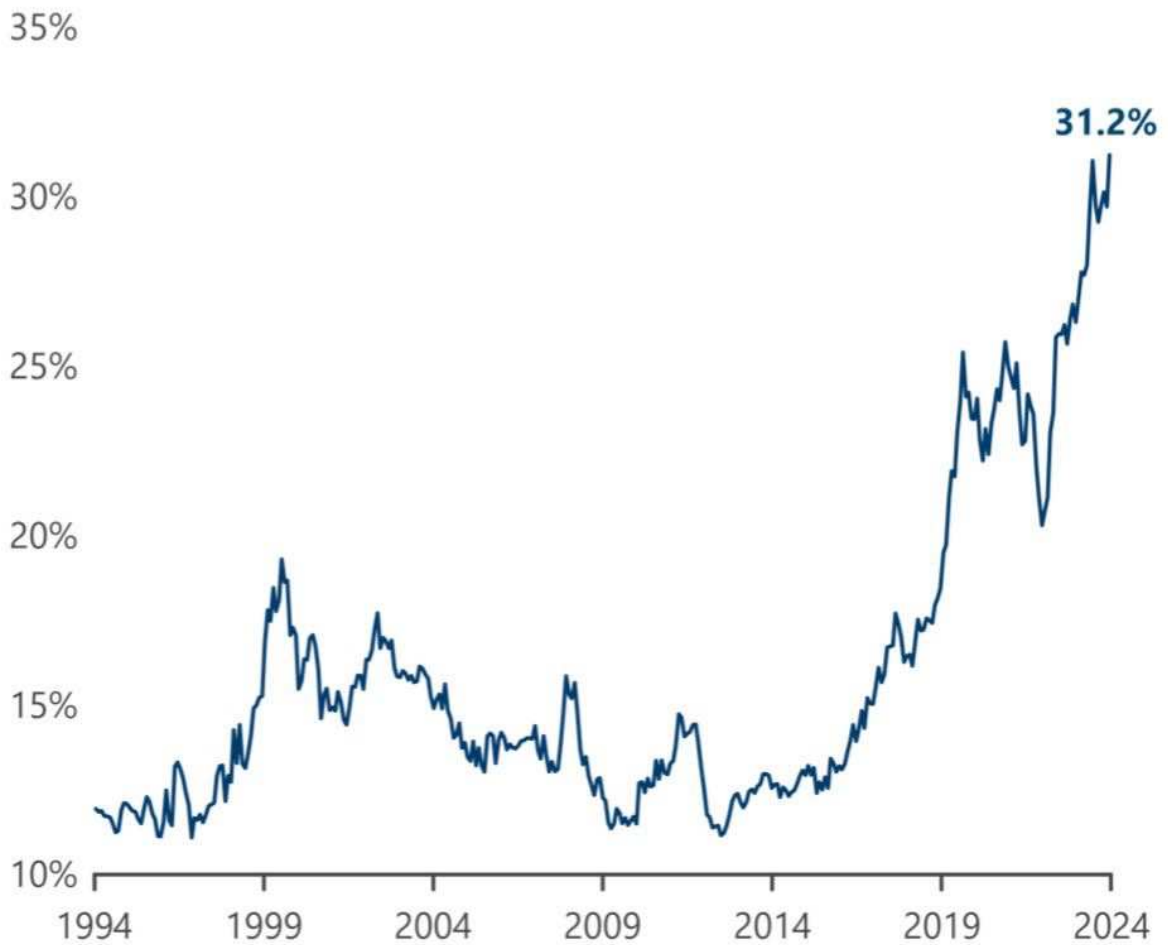
Majority of stocks underperform the S&P500¹

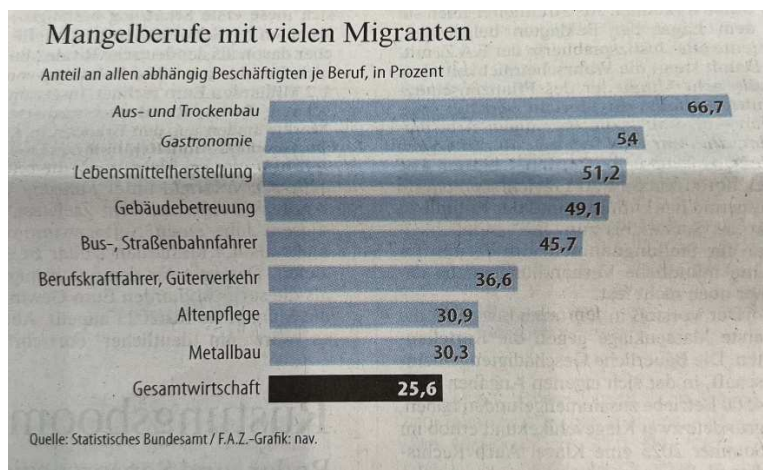
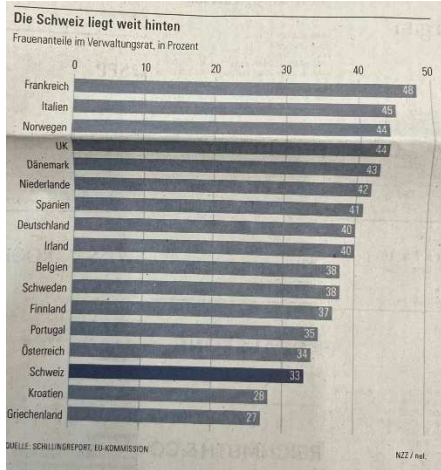


Most stocks have tiny market weighting²

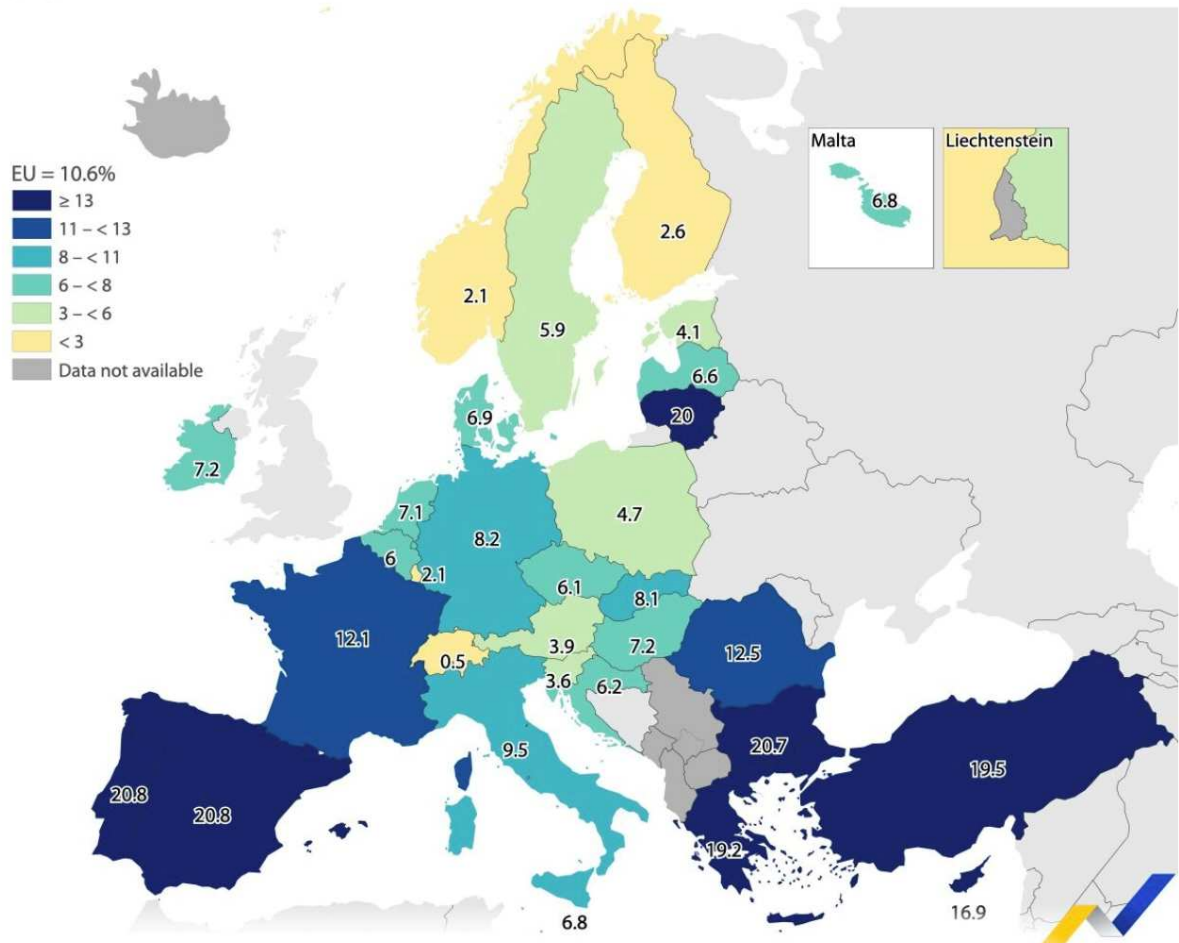


Market cap of 10 largest S&P 500 stocks as % of index¹





People unable to keep their home adequately warm, 2023 (%)





Bundeswehr-Truppen in Litauen: Destabilisieren Moskaus „grüne Männchen“ demnächst auch das Baltikum?

Wie stark sind die europäischen Nato-Armeen?

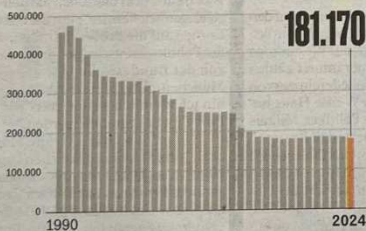
Einsatzbereite militärische Waffensysteme¹
 ■ Nato ohne USA und Kanada ■ USA ■ Russland

Waffensystem	Nato ohne USA und Kanada	USA	Russland
Kampfpanzer	6.297	2.640	2.000
Gepanzerte Fahrzeuge	28.822	15.679	11.020
Artillerie	15.399	6.463	5.399
Kampfhubschrauber	421	880	348
Hauptkriegsschiffe	140	122	33
U-Boote	73	66	50
Kampfflugzeuge	2.073	3.244	1.026
Strategische Bomber	140	129	

Zahl der Atomsprengeköpfe 2025



Personalbestand der Bundeswehr²



Verteidigungsausgaben in Deutschland in Prozent des Bruttoinlandsprodukts



Verteidigungsausgaben der Natostaaten 2024 Schätzung³ in Mrd. US-Dollar

Land	Mrd. US\$	In Prozent des BIP ⁴
USA	967,7	3,4%
Deutschland	97,7	2,1%
Großbritannien	82,1	2,3%
Frankreich	64,3	2,1%
Polen	35,0	4,1%
Italien	34,5	1,5%
Kanada	30,5	1,4%
Türkei	22,8	2,1%
Spanien	21,5	2,1%
Niederlande	21,3	1,3%
Schweden	13,4	2,1%
Norwegen	10,6	2,2%
Dänemark	9,9	2,4%
Rumänien	8,6	2,3%
Belgien	8,5	1,3%
Griechenland	7,7	3,1%
Finnland	7,3	2,4%
Tschechien	6,8	2,1%
Ungarn	4,9	2,1%
Portugal	4,6	1,6%
Slowakei	2,8	2,0%
Bulgarien	2,3	2,2%
Litauen	2,3	2,9%
Kroatien	1,6	1,8%
Estland	1,4	3,4%
Lettland	1,4	3,1%
Slowenien	0,9	1,3%
Luxemburg	0,8	1,3%
Albanien	0,5	2,0%
Nordmazed.	0,4	2,2%
Montenegro	0,2	2,0%
Russland	129-146	16,7%

1) Stand: 2024; 2) Jahresdurchschnittstärkte von Soldatinnen und Soldaten, Stand 31.12.2024; 3) Zahlen gerundet, Island ist Teil der Nato, verfügt aber über keine Streitkräfte 4) Bruttoinlandsprodukt zu konstanten Preisen (2015)
 Quellen: IISS, Arms Control Association, Deutscher Bundestag (Wehrbeauftragter), Sipri, Nato

Wert

Das Goldene Zeitalter muss warten



S&P 500
 am 5. November
 5782,76



S&P 500
 am 4. März
 5778,15

Kaum läuft Donald Trump mit seiner umstrittenen Wirtschaftspolitik zur bisherigen Hochform auf, zeigt ihm der Aktienindex S&P 500 – der Pulsmesser der US-Wirtschaft – den Meister. Die Gewinne seit dem Wahltag am 5. November 2024 sind wieder weg. Tiefe Steuern sind eben nicht alles, und Zölle sind Massnahmen aus der Mottenkiste.

Wohlergehen

Von Philipp Krohn

Die wirtschaftliche Schwäche in Deutschland dauert seit Jahren an. Das ist ein wesentlicher Grund dafür, dass viele Unternehmen genauer darauf achten, was eigentlich außer Profit und Arbeitsplatzsicherung noch von ihnen verlangt wird. Vieles, was zunächst einmal nach „nice to have“ klingt, wird infrage gestellt – nicht zu Unrecht. Gleichzeitig setzen sich gesellschaftliche Trends fort, die unabhängig von der Rezession sind. Dazu zählt, dass Angestellte ihren Arbeitgebern in Finanzdingen weitaus mehr trauen als Finanzvermittlern. Die große Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung ist ein Beleg für diese These. Sie ist zum Teil des Markenkerns von Unternehmen geworden und auch ein wesentliches Argument dafür, warum Mitarbeiter ihren Arbeitgebern lang die Treue halten. Doch bei der Altersvorsorge hört dieses Thema nicht auf. In den Vereinigten Staaten wird viel Wert auf Financial Wellbeing gelegt. Fühlen sich Beschäftigte gut abgesichert, steigert das auch ihre Produktivität. Auch in Deutschland beginnen erste Unternehmen, ihren Mitarbeitern umfassende Schulungen zu Finanzfragen anzubieten. Auch die Bundesregierung lässt Sympathie für solche Programme erkennen. Unternehmen müssen selbst überlegen, in welchem Umfang sie neben ihren eigentlichen Aufgaben auch noch Gutes für ihre Mitarbeiter oder die Gesellschaft tun können. Die Rückmeldungen aus der Praxis aber klingen zunächst einmal vielversprechend.

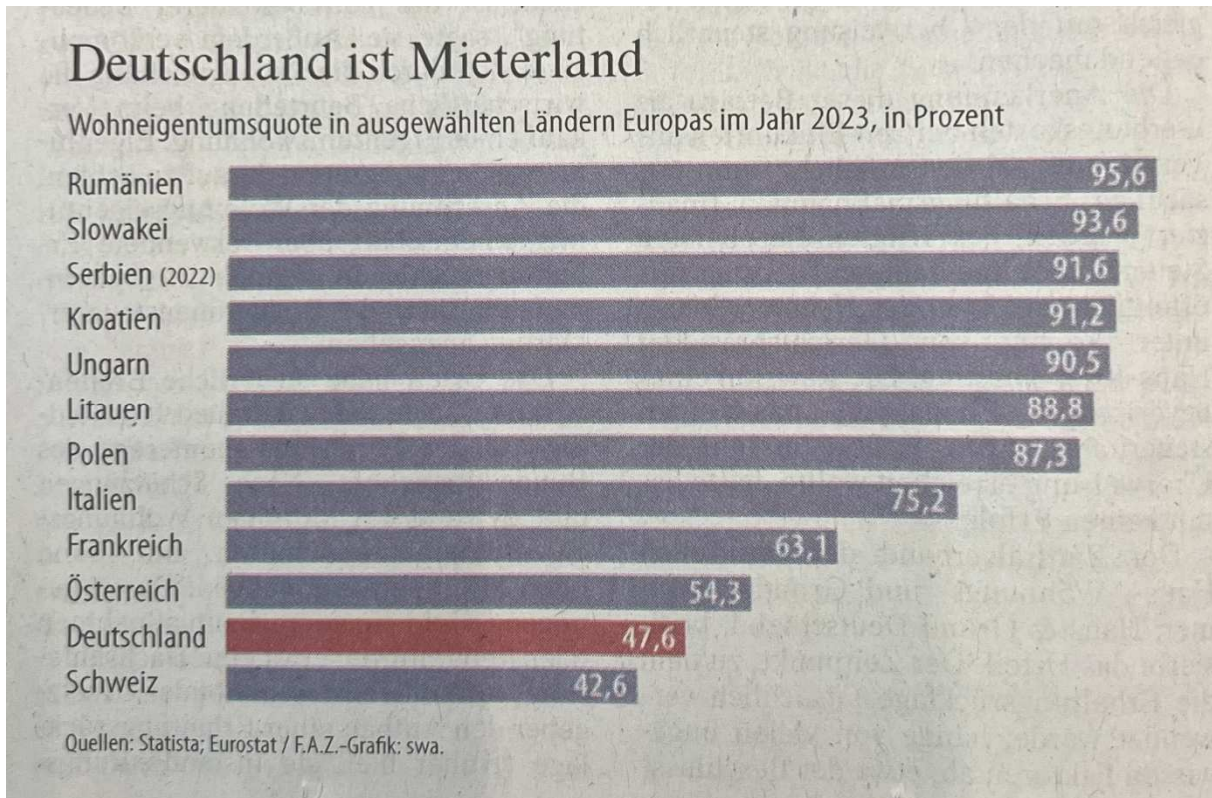
Alles steigt

Von Daniel Mohr

Die vergangenen gut zwei Jahre sind ein ziemliches Eldorado für Anleger gewesen. Alles steigt: Aktienkurse eilen von Rekord zu Rekord, Gold und Bitcoin auch und selbst Anleihen werfen wieder ganz passable Zinsen ab. Geärgert werden kann sich nur über verpasste Chancen, über zu viel Vorsicht. Die Optimisten werfen an der Stelle ein: Der Markt bietet jeden Tag neue Chancen – nicht trauern, hadern und warten, sondern zupacken. Die Pessimisten aber wissen, irgendwann ist ein Hochpunkt erreicht. Die große Frage ist allerdings, wann. Das Warten darauf kann arg teuer werden. Interessant sind in dem Zusammenhang die Mittelflüsse der Profianleger. Die Zeit, als alles Geld nur in die glorreichen Sieben gesteckt wurde, ist schon einige Monate vorbei. Es wird breiter diversifiziert. Europa gewinnt wieder an Boden, Nebenwerte werden stärker beachtet. Das sind gute Zeichen. Sie heißen nicht, dass der breite Aufschwung an den Märkten vorbei ist. Sie zeigen eher, dass Rationalität und Risikomanagement noch intakt sind und blanke Gier (noch) nicht die Oberhand hat. Der Aufschwung läuft bedacht und abwägend, ist weltwirtschaftlich gut begründbar, Gewinnmitnahmen und Risikodiversifizierung inklusive. Das zeigt auch der Blick auf Absolute-Return- und Hedgefonds-Strategien. Die Anleger lösen sich ein Stückweit vom Aktienrisiko. Auch das ist gut, denn ein immer möglicher Rückschlag wird so besser verkraftbar.



Die Dividenden sind überdies ein wichtiger Grund dafür, dass Aktien trotz den jüngsten Kursrekorden nach wie vor attraktiv sind für Anleger. Laut dem Datenportal Bloomberg erreicht der Schweizer Aktienmarkt derzeit eine Dividendenrendite von 3,2 Prozent. Das liegt im langjährigen Bereich, der meist zwischen 3 und 4 Prozent pendelte. Im Vergleich zu den mageren Zinsen auf dem Sparkonto ist eine solche Rendite geradezu fürstlich.



Aktien schlagen Gold knapp

Wertentwicklung verschiedener Geldanlagen im Zeitraum 1972 bis 2024, pro Jahr, in Dollar und in %

Anlage	Nominal (vor Inflation)	Real (nach Inflation)	Nach Steuern
Bargeld	0%	-3,82%	-3,82%
Gold	+8,07%	+3,98%	+3,98%
MSCI World (ohne Dividenden)	+6,85%	+2,87%	+2,87%
MSCI World (mit Dividenden)	+9,94%	+5,78%	+4,75%

QUELLE: UNIVERSITÄT ZÜRICH

NZZ / feb.

Gold hält sich meist stark in Krisenzeiten

Wertveränderungen von Anlageklassen, inflationsbereinigt, in %

Krise	Geld	Anleihen	Gold	Aktien
Dotcom-Crash (Jan. 2000 bis März 2003)	-9%	+45%	+7%	-49%
Finanzkrise (Jan. 2007 bis März 2009)	-5%	+26%	+37%	-45%
EU-Schuldenkrise (Jan. 2010 bis Dez. 2014)	-8%	+40%	-1%	+67%
Corona-Krise (März 2020 bis März 2021)	-2%	-7%	+5%	+31%
Ausbruch Ukraine-Krieg (Jan. 2022 bis Dez. 2022)	-6%	-23%	-6%	-23%

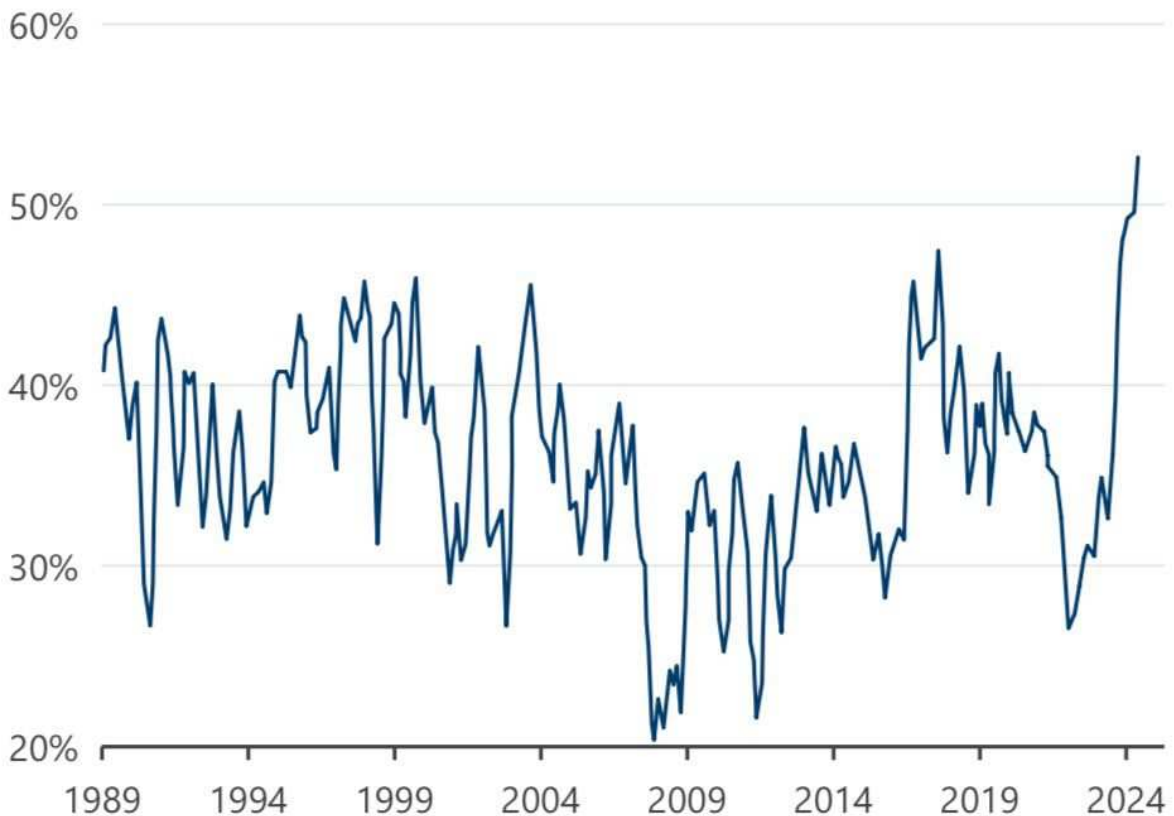
QUELLE: UNIVERSITÄT ZÜRICH

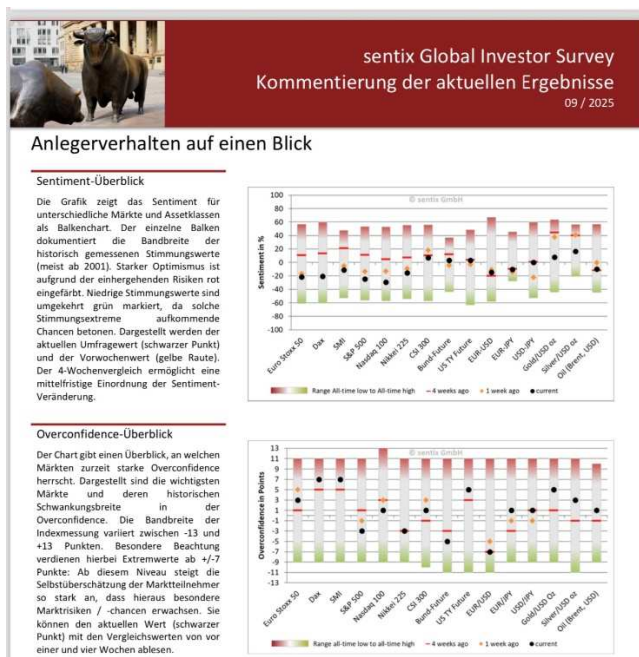
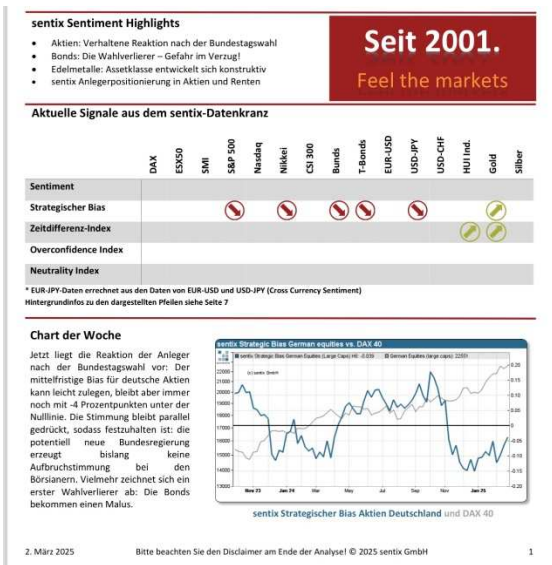
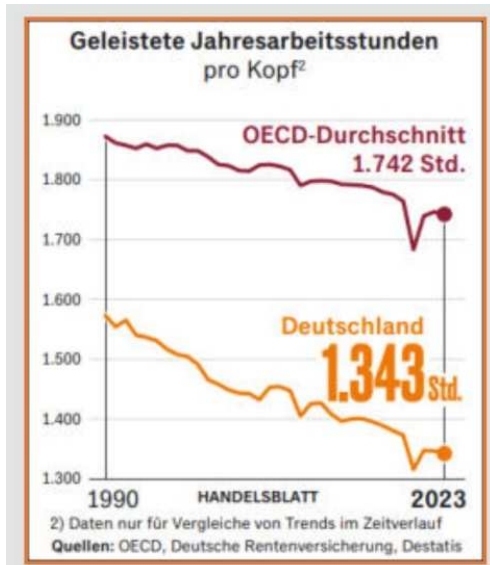
NZZ / feb.

CREATIVE PLANNING		Asset Class Total Returns Since 2011 (Data via YCharts as of 2/28/25)															@CharlieBilello	
ETF	Asset Class	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2011-25 Cumulative	2011-25 Annualized
GLD	Gold	9.6%	6.6%	-28.3%	-2.2%	-10.7%	8.0%	12.8%	-1.9%	17.9%	24.8%	-4.2%	-0.8%	12.7%	26.7%	8.7%	90%	4.6%
EFA	EAFA Stocks	-12.2%	18.8%	21.4%	-6.2%	-1.0%	1.4%	25.1%	-13.8%	22.0%	7.6%	11.5%	-14.4%	18.4%	3.5%	7.9%	113%	5.5%
TLT	Long Duration Treasuries	34.0%	2.6%	-13.4%	27.3%	-1.8%	1.2%	9.2%	-1.6%	14.1%	18.2%	-4.6%	-31.2%	2.8%	-8.1%	6.2%	44%	2.6%
VNQ	US REITs	8.6%	17.6%	2.3%	30.4%	2.4%	8.6%	4.9%	-6.0%	28.9%	-4.7%	-40.5%	-26.2%	11.8%	4.8%	5.4%	194%	7.9%
EMB	EM Bonds (USD)	7.7%	16.9%	-7.8%	6.1%	1.0%	9.3%	10.3%	-5.5%	15.5%	5.4%	-2.2%	-18.6%	10.6%	5.5%	3.9%	66%	3.7%
IWD	US Value	0.1%	17.5%	32.1%	13.2%	-4.0%	17.3%	13.5%	-8.5%	26.1%	2.7%	25.0%	-7.7%	11.4%	14.2%	3.6%	305%	10.4%
TIP	TIPS	13.3%	6.4%	-8.5%	3.6%	-1.8%	4.7%	2.9%	-1.4%	8.3%	10.8%	5.7%	-12.2%	3.8%	1.7%	3.6%	45%	2.7%
LQD	Investment Grade Bonds	9.7%	10.6%	-2.0%	8.2%	-1.3%	6.2%	7.1%	-3.8%	17.4%	11.0%	-1.8%	-17.9%	9.4%	0.9%	3.0%	66%	3.6%
DBC	Commodities	-2.6%	3.5%	-7.6%	-28.1%	-27.6%	18.6%	4.9%	-11.6%	11.8%	-7.8%	41.4%	19.3%	-6.2%	2.2%	2.9%	-9%	-0.6%
BND	US Total Bond Market	7.7%	3.9%	-2.1%	5.8%	0.6%	2.5%	3.6%	-0.1%	8.8%	7.7%	-1.9%	-13.1%	5.7%	1.4%	2.8%	36%	2.2%
HYG	High Yield Bonds	6.8%	11.7%	5.8%	1.9%	-5.0%	13.4%	6.1%	-2.0%	14.1%	4.5%	3.8%	-11.0%	11.5%	8.0%	2.3%	95%	4.8%
PFF	Preferred Stocks	-2.0%	17.8%	-1.0%	14.1%	4.3%	1.3%	8.1%	-4.7%	15.9%	7.9%	7.2%	-18.2%	9.2%	7.2%	1.9%	86%	4.5%
CWB	Convertible Bonds	-7.7%	15.9%	20.5%	7.7%	-0.8%	10.6%	15.7%	-2.0%	22.4%	53.4%	2.2%	-20.8%	14.5%	10.1%	1.7%	236%	9.0%
VWO	Emerging Market Stocks	-18.7%	19.2%	-4.9%	0.0%	-15.8%	12.2%	31.5%	-14.8%	20.8%	15.2%	1.3%	-18.0%	9.3%	10.6%	1.6%	38%	2.3%
SPY	US Large Caps	1.9%	16.0%	32.2%	13.5%	1.2%	12.0%	21.7%	-4.5%	31.2%	18.4%	28.7%	-18.2%	26.2%	24.9%	1.4%	511%	13.7%
BIL	US Cash	0.0%	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.1%	0.1%	0.7%	1.7%	2.2%	0.4%	-0.1%	1.4%	4.9%	5.2%	0.7%	18%	1.2%
MDY	US Mid Caps	-2.1%	17.8%	33.1%	9.4%	-2.5%	20.5%	15.9%	-11.3%	25.8%	13.5%	24.5%	-13.3%	16.1%	13.6%	-1.7%	305%	10.4%
QQQ	US Nasdaq 100	3.4%	18.1%	36.6%	19.2%	9.5%	7.1%	32.7%	-0.1%	39.0%	48.6%	27.4%	-32.6%	54.9%	25.6%	-2.1%	943%	18.1%
IWF	US Growth	2.3%	15.2%	33.1%	12.8%	5.5%	7.0%	30.0%	-1.7%	35.9%	38.3%	27.4%	-29.3%	42.6%	33.1%	-3.5%	692%	15.8%
IWM	US Small Caps	-4.4%	16.7%	38.7%	5.0%	-4.5%	21.6%	14.6%	-11.1%	25.4%	20.0%	14.5%	-20.5%	16.8%	11.4%	-3.9%	230%	8.8%
NVA	Bitcoin (\$BTC)	1473%	186%	5507%	-58%	35%	125%	1331%	-73%	95%	301%	66%	-65%	156%	121%	-9.7%	28107600%	143.2%
Highest Return		BTC	BTC	BTC	VNQ	BTC	BTC	BTC	BIL	BTC	BTC	BTC	DBC	BTC	BTC	GLD	BTC	BTC
Lowest Return		EEM	BIL	GLD	BTC	DBC	BIL	BIL	BTC	BIL	DBC	TLT	BTC	DBC	TLT	BTC	DBC	DBC
% of Asset Classes Positive		62%	95%	52%	71%	38%	100%	100%	5%	100%	90%	71%	10%	95%	95%	76%	95%	95%

Investor complacency?

% of retail investors expecting higher stock prices²

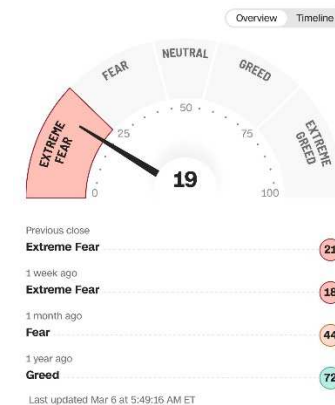


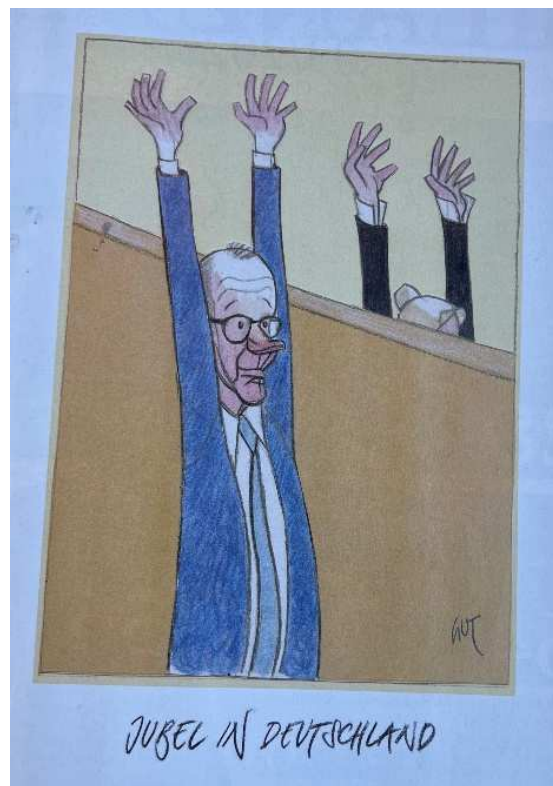
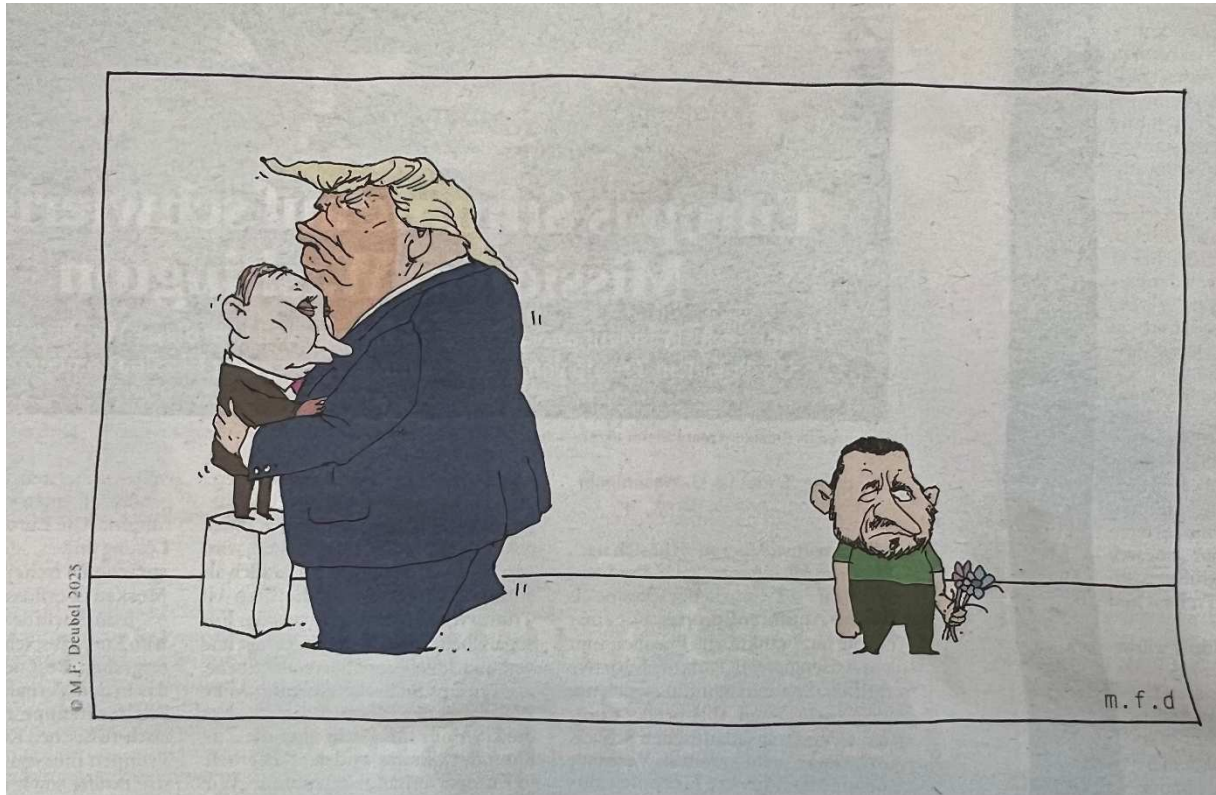


DOW	48,006.59	1.14%
S&P 500	5,842.63	1.12%
NASDAQ	18,552.73	1.46%

Fear & Greed Index

What emotion is driving the market now?
Learn more about the index







DER ANDERE BLICK
von Eric Gujer

Die ratlose Grossmacht: Deutschlands Lebenslügen sind gerade geplatzt

Die Bundesrepublik wäre am liebsten eine grosse Schweiz: neutral, nett und harmlos. Doch in der neuen Weltordnung funktioniert das nicht mehr. Gelingt Schwarz-Rot die Wende zur Realpolitik?

vor 2 Stunden ⌚ 5 min



«Goldpreis von 3300\$ ist dieses Jahr möglich»

INTERVIEW MIT OLE S. HANSEN Der Chef der Rohstoffstrategie bei Saxo über den Effekt des Handelskriegs auf Rohstoffe und warum die Kupfer- und Gasnachfrage

Das linke Establishment ist geschockt. Die deutsche Medienlandschaft muss zur Kenntnis nehmen, dass seit 27 Jahren von Rot/Grün über Angela Merkel bis zur Ampel Deutschland auf allen internationalen Ranglisten in Sachen Bildung, Kultur, Technik und Forschung von den Spitzenrängen ins untere Mittelfeld abgefallen ist, auch bezogen auf die geleisteten Jahresarbeitsstunden, siehe Chart. Die Außenpolitik der Werte wurde zur Lachnummer in der internationalen Diplomatie. Der Anspruch, Weltmeister in Sachen CO₂ oder Wasserstoff zu werden bzw. den Rückzug aus der Atomenergie vorzuführen, wurden zur Lachnummer.

Lebenskunst ist die Kunst des richtigen Weglassens.
(Coco Chanel)

*«Es mag der Hahn sein, der
kräht, aber es ist die Henne,
die die Eier legt.»*

MARGARET THATCHER

britische Premierministerin (1925–2013)



Presse und Statistik / Rudolf Roth, Zürich, 6. März 2025

ARP Vermögensverwaltungs AG
Integrale Vermögensverwaltung
CEO / Geschäftsführer
Bahnhofstrasse 43 / am Paradeplatz
CH-8001 Zürich

Telefon: +41 44 213 65 75
Fax: +41 44 213 65 70
Mobile: +41 79 395 99 00
rudolf.roth@arp-vmag.ch
www.arp-vmag.ch

ARP - Ihr unabhängiger Vermögensverwalter seit 2002 - FINMA lizenziert



Please don't print this e-mail unless you really need to.

NOTICE

This e-mail message is intended for the above-named recipient(s) only. It may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient, you are hereby notified that any dissemination, distribution or copying of this e-mail and any attachment(s) is strictly prohibited. If you have received this e-mail in error, please immediately notify the sender by replying to this e-mail and delete the message and any attachment(s) from your system. Thank you